



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail

Nummer 4, August 2008, 9. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 10
3 Aktion, Information	S. 15
4 Dokumentation	S. 19
5 Seminare, Tagungen	S. 22
Impressum	S. 26

Editorial

Seit zwei Jahren ist nun das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft. Es verbietet die Diskriminierung oder Benachteiligungen aus Gründen der „Rasse“, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Identität. Dadurch, dass sich Menschen, die aufgrund eines „ausländischen“ Namens oder ihrer „Hautfarbe“ beleidigt oder benachteiligt werden, rechtlich zur Wehr setzen können, kann das gesellschaftliche Bewusstsein für die Existenz und Unrechtmäßigkeit von Diskriminierung und Rassismus geschärft werden. Denn Diskriminierung ist oft derart Teil des Alltags, dass sie nicht mehr als solche wahrgenommen wird. Dass People of Color der Einlass zu Diskotheken mit dem Hinweis verwehrt wird, der Türsteher müsse auf eine „ausgeglichene Mischung“ des Publikums achten, gehört sowohl für die Abgewiesenen als auch die Beobachterinnen und Beobachter solcher Szenen zur Normalität samstagnächtlicher Partytouren. Im Juli 2008 wurde nun das bundesweit erste Prozessurteil nach dem AGG wegen rassistischer Nicht-Einlassspraxen in Diskotheken gesprochen.¹ In den Diskussionen vor der Einführung des Gesetzes warnten Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände vor ungerechtfertigten Klagewellen, Mehrkosten und -aufwand, die mit der Umsetzung für sie verbunden seien. Nach Inkrafttreten des Gesetzes gab es dementsprechend eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Kursen für Unternehmen, die sich auf das Gesetz vorbereiten

und vor Klagen schützen wollten. Zu kurz gekommen ist jedoch die Aufklärung der von Diskriminierung Betroffenen über ihre Rechte. Eine nicht repräsentative Umfrage des Antidiskriminierungsnetzwerkes Berlin unter Berlinerinnen und Berlinern mit Migrationshintergrund ergab, dass 52% der Befragten nicht wissen, dass seit August 2006 in Deutschland ein Gesetz gegen Diskriminierung und Benachteiligung existiert.² Auch der Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) fordert eine bundesweite Informationskampagne, die potentiell Betroffene über ihre Rechte aufklärt, aber auch die Bürger und Bürgerinnen für Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sensibilisiert.³ Es ist begrüßenswert, dass Stellenanzeigen keine diskriminierenden Formulierungen enthalten dürfen, für Bewerberinnen und Bewerber ist es aber auch relevant zu wissen, dass es nicht nötig ist einer Bewerbung ein Foto beizulegen, wenn ich z. B. befürchte, aufgrund meines Äußeren einer „ethnischen Gruppe“ zugeschrieben zu werden und dadurch schlechtere Chancen im Bewerbungsverfahren zu haben.

Auch in den Jugendverbänden wird auf vielfältige Weise gegen Diskriminierung und Benachteiligung gearbeitet. Die neuesten Aktionen und Projekte finden Sie in dieser Infomail.

Hanna Mai

¹ <http://www.antidiskriminierung.org>

² Pressemitteilung des Antidiskriminierungsnetzwerkes Berlin des TBB (ADNB des TBB) - Berlin, 18.08.2008

³ <http://www.antidiskriminierung.org>

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Veranstaltungen

+++ Es gibt noch freie Plätze! +++

Wir wollen auch mitmischen! Gründung und Leitung von Jugendgruppen

Ein Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen

Seminar, 12.-14. September 2008

Ort: Bad Homburg

„Hallo und herzlich willkommen zu unserer Jugendgruppe“ ... Die ersten Worte der Begrüßung sind gesprochen, die Jugendlichen schauen erwartungsvoll ... aber wie geht's jetzt weiter? Wie können Jugendliche, die eine Jugendgruppe oder einen Ortsverein aufbauen und leiten wollen, ihre Ideen in die Praxis umsetzen? Woran sollte ich im Umgang mit Jugendgruppen denken? Wie gestalte ich erfolgreich die Arbeit in einer Jugendgruppe und was muss ich als Leiter/ Leiterin von Jugendgruppen beachten, damit die Jugendlichen auch nächste Woche wiederkommen? Wie motiviere ich Jugendliche und ermutige sie zum Mitmachen? Was ist der Unterschied zwischen einer Gruppenleitung, die auf Kooperation und Dialog Wert legt, und einer autoritären Leitung? Dies alles sind Fragen, die im Mittelpunkt des Seminars stehen. Neben Inputs zum Leiten und Organisieren von Gruppenarbeit werden konkrete Situationen in der Jugendgruppe geübt. Die Teilnehmenden erhalten eine praxisnahe Qualifizierung, so dass sie anschließend das Erlernete für die Jugendarbeit in ihrem Verein vor Ort umsetzen können. Das Seminar richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die in einem Verein von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aktiv sind und eine Ortsgruppe aufgebaut haben oder noch aufbauen wollen.

Programm:

Freitag 12.09.2008:

bis 18:00	Anreise
18:00 - 19:00	Abendessen
19:00 - 20:00	Kennenlernen und Erwartungen an das Seminar
20:00 - 21:30	Aufgaben und Kompetenzen einer Jugendleitung

Samstag 13.09.2008:

08:00 - 09:00	Frühstück
09:00 - 12:00	Leiten von Gruppen/Leitungsstile Motivation von Gruppen
12:00 - 13:30	Mittagspause
13:30 - 16:00	Leiten im Team
16:00 - 18:00	Planung, Organisation und Durchführung von Gruppenarbeit
18:00 - 19:00	Abendessen
19:30 - 21:00	Planung einer „Gruppenstunde“

Sonntag 14.09.2008:

08:00 - 09:00	Frühstück
09:00 - 10:00	Planung einer „Gruppenstunde“
10:00 - 11:30	Praktisches Durchführen einer „Gruppenstunde“ mit der Seminargruppe
11:30 - 12:00	Reflexion und Auswertung des Seminars
12:00	Mittagessen, anschließend Abreise

Tagungsort:

Jugendherberge Bad Homburg
Mühlweg 17
61348 Bad Homburg
Tel: 0 61 72 / 2 39 50
(Mit der Anmeldebestätigung wird eine Wegbeschreibung zugesandt.)

Anreise: Freitag bis 18:00 Uhr

Abreise: Sonntag gegen 13:00 Uhr

Teilnahmebedingungen:

Jugendliches aktives Mitglied in einem MigrantInnenverein.
Kosten: 20,00 € (inkl. Vollverpflegung, Übernachtung, Bettwäsche)

Fahrtkosten können maximal in Höhe der Kosten der DB 2. Klasse, Bahncard 50 erstattet werden. In Ausnahmefällen können bei Bildung einer Fahrgemeinschaft die Kosten der Fahrt mit dem PKW erstattet werden. Die Auszahlung der Fahrtkosten setzt die Teilnahme an dem gesamten Seminar voraus.

Die Anmeldung ist gültig nach Eingang der Überweisung auf das Konto: IDA e. V., Konto-Nr.: 00 47 02 23 06 bei Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10, Kennwort: Gruppenleitung

Teamerinnen:

Meral Sađıç (Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin, Stuttgart), Birgit Jagusch (IDA)

Infos und Anmeldung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)
Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
www.IDAeV.de <<http://www.IDAeV.de>>

Integration. Good Practice mit Migrationsjugendlichen

Ein Fachtag von IDA e. V. in Kooperation mit dem Hessischen Jugendring und dem Hessischen Sozialministerium

Fachtag, 27. September 2008; 10:00 Uhr- 16:30 Uhr

Ort: Frankfurt/M., Landessportschule

Hiermit laden wir recht herzlich für den Fachtag zur Integration und Qualifizierung über den Ausbau der interkulturellen Öffnung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Jugendverbandsarbeit ein. Die Tagungen des Hessischen Jugendrings zur interkulturellen Öffnung und die erste Ausbildungsreihe zum Integrationslotsen in der Jugendarbeit haben die große Bedeutung dieser Aufgabe für die Zukunft der Jugendverbände deutlich gemacht. Der Fachtag 2008 geht u. a. der Frage nach, wie die Öffnung für Kinder und Jugendliche aus muslimischen Familien auszubauen ist. Informiert wird über erste nachhaltige Öffnungsschritte der Jugendarbeit auf Landes- und Bundesebene. Vorgestellt werden neue Arbeitsansätze, Netzwerke, Ideen und Aktivitäten, die zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände und zu neuen Vereinsgründungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte beitragen. Information zur interkulturellen Öffnung u. a. über:

- Ausbildungsangebote für MultiplikatorInnen in Jugendverbänden
- Projektschritte zur interkulturellen Öffnung und Sensibilisierung in der Jugendhilfe
- Internetbasierte Projektarbeit mit den Ressourcen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beruf
- Mobile Trainings- und Beratungsteams zur interkulturellen Öffnung und Sensibilisierung im Bereich Jugend und Beruf/Arbeitswelt

Programm:

- 9:45 Uhr Einlass und Stehkafee
10:00 Uhr Begrüßung und Einführung
Stefan Haid, Vorsitzender des Hessischen Jugendrings
10:15 Uhr Interkulturelle Öffnungsschritte der Jugendarbeit und Jugendverbände in Deutschland
Dr. Stephan Bundschuh, Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit, Düsseldorf
11:00 Uhr Pause
11:15 Uhr Muslimische Jugendliche in Deutschland. Differenz und Gleichheit. Wie geht das in der Jugendarbeit?
Dr. Jörn Thielmann, Erlanger Zentrum Islam und Recht in Europa
12:15 Uhr Skizze durch die Akteure der Workshops
12:30 Uhr Mittagessen
13:15 Uhr Informationstische zur Integration, Small Talks und Vernetzung der Akteure
13:30 Uhr Arbeitsgruppen zur Good Practice

AG I: Integrationslotsenausbildung für die Kinder- und Jugendarbeit
Bernd Fechler, Fortbildungstrainer; inmedio, Frankfurt/M

AG II: Integrationsprojekte in der Sportjugend mit Jobtrainings, Freiwilligenengagements etc.
Frank Eser, Sportjugend Hessen

AG III: Deutsche Jugend in Europa: Hessen als Akteur für Integrationsarbeit. Die Öffnung der Deutschen Jugend in Europa als Dachverband für Migrationsverbände
Swetlana Scheyermann, Rodnik und Harald Schäfer, Deutsche Jugend in Europa

- 15:00 Uhr Kaffee, Tee, Kuchen
15:15 Uhr Präsentation des Projektes „InterKulturell on Tour“ der Internationalen Jugendarbeit
Zur Kooperation der Internationalen Jugendarbeit mit Migranten(selbst) organisationen

16:00 Uhr Peter Brinks, Sportjugend Hessen
Abschluss und Ausblick zur Förderung der interkulturellen Partizipation Jugendlicher
16:30 Uhr Dr. Manfred Wittmeier, Hessischer Jugendring und Forum gegen Rassismus
Ende

Veranstaltungsort:

Landessportschule
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt
Tel: 0 69 / 67 89-0

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

Wegbeschreibung

Auto: A 3 Köln-Würzburg, Ausfahrt Frankfurt-Süd, Richtung Innenstadt, Hinweis:
Sportverbände, Parkhaus vorhanden

Öffentlicher Verkehr: S 8 ab Offenbach / S 9 ab Hanau über Frankfurt Hbf Richtung Stadion, 8 Min.
Fußweg Richtung Sportverbände

Anmeldung

Hessischer Jugendring
Schiersteiner Strasse 31-33
65187 Wiesbaden
Tel: 06 11 / 99 08 30
Fax: 06 11 / 9 90 83 60

info@hessischer-jugendring.de

Anmeldeschluss: 24. September 2008

**Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit -
Folgen ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Pädagogik**

Gemeinsame Tagung von IDA und IDA-NRW

Tagung, 28./29. November 2008

Ort: Hattingen

Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sind in Geschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben. Sie können in ihrer historischen und gesellschaftspolitischen Dimension unterschieden werden, zugleich zeigen sie in ihrer Funktion und diskriminierenden Wirkung aber Parallelen. Neben einer antirassistischen Pädagogik entwickeln sich seit einiger Zeit Pädagogiken gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit. Diese reagieren auf spezifische Diskriminierungsformen, die besonderer Bearbeitungsmethoden bedürfen. Gleichzeitig werden auch pädagogische Ansätze erprobt, die sich gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Diskriminierung wenden. Die Fachtagung arbeitet daher die gesellschaftspolitischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei Diskriminierungsformen heraus und erörtert die Konsequenzen für die pädagogische Praxis.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was ist unter Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit zu verstehen?
- Welche pädagogischen Bearbeitungsformen existieren bisher?

- Welche gemeinsamen Ansätze gibt es und wann ist eine getrennte Bearbeitung sinnvoll?

Die Tagung richtet sich an MultiplikatorInnen der Jugend(sozial)arbeit, LehrerInnen, VertreterInnen der politischen Bildung und WissenschaftlerInnen.

Programm:

Freitag 28.11.2008:

- 14:00 – 14:45 Eröffnung der Tagung
Thomas Kufen, Integrationsbeauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Dr. Yüksel Pazarkaya, Schriftsteller und Mitglied des IDA-Beirats (angefragt)
Thilo Scholle, IDA e. V.
- 14:45 – 15:45 Vortrag
Körper, Macht und Fanatismus. Verschlingung und Differenz von Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit
Dr. Stephan Bundschuh, IDA e. V.
- 15:45 – 16:15 Pause
- 16:15 – 18:00 Podiumsdiskussion
Rassismus, Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus – Betrachtungen ihrer Spezifika und Gemeinsamkeiten
Iman Attia, Erziehungswissenschaftlerin
Prof. Dr. Doron Kiesel, Fachhochschule Erfurt
Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Innsbruck
Moderation: Birgit Jagusch, IDA e. V.
- 18:00 – 19:15 Abendessen und Pause
- 19:15 – 20:15 Vortrag
Aus der Theorie für die Praxis lernen – Anregungen für die Bildungsarbeit
Prof. Dr. Susanne Lang, Hochschule Mannheim

Samstag 29.11.2008

- 09:00 – 11:00 Rotationsplenum
Praxisreflexionen
Antirassistische Pädagogik
Abousoufiane Akka, Projekt: »Respect« - Antirassistische Jungen- und Mädchenarbeit gegen Ausgrenzung und Gewalt, Bremen
- Pädagogik gegen Antisemitismus
Barbara Schäuble, Sozialwissenschaftlerin
- Pädagogik gegen Islamfeindlichkeit
Aysél Fakir-Devran, Antidiskriminierungsbüro, Lippe
- 11:00 – 11:30 Pause
- 11:30 – 12:00 Vortrag
(Selbst-)Reflexivität – Kernkompetenz einer rassistuskritischen Pädagogik?
Anne Broden, IDA-NRW

12:00 – 12:30 Schlusswort
 Mehmet Ata, IDA e. V.

12:30 – 13:30 Mittagessen

Gesamtmoderation: Hanna Mai, IDA e. V.

Tagungsort:

Tagungszentrum Hattingen

Am Homberg 44-50

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 95-1 11

Fax: 0 23 24 / 5 08-4 99

<http://hattingen.dgb-tagungszentren.de>

Mit der Anmeldebestätigung wird eine Wegbeschreibung zugesandt.

Anreise: Freitag, 28. November, bis 13:30 Uhr

Abreise: Samstag, 29. November, ab 13:30 Uhr

Teilnahmebedingungen:

Kosten: 20,00 Euro (inkl. Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung und Tagungsbeitrag)

Die Anmeldung ist gültig nach Eingang der Überweisung auf das Konto:

IDA e. V., Konto-Nr.: 00 47 02 23 06

Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10

Kennwort: Hattingen

Reisekosten werden nicht erstattet.

Die Tagung findet statt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundeszentrale für politische Bildung.

Anmeldung:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Anmeldeschluss: 12. November 2008

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Hanna Mai

Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de

IDA-NRW

Anne Broden

Info@IDA-NRW.de, www.IDA-NRW.de

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69

1.2 IDA-NRW informiert

1.2.1 Veranstaltungen

„Rassismus bildet" - Pädagogik unter Bedingungen rassistischer Normalität

Ein Fachgespräch des IDA-NRW in Kooperation mit Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Innsbruck

Fachgespräch, 5./6. Dezember 2008
Ort: CJD Bonn

„Rassismus bildet" - diese zunächst womöglich irritierende und provozierende Aussage verweist auf eine Realität, die beim Fachgespräch zum Thema werden soll. „Rassismus" interpretieren wir als eine Praxis des Unterscheidens zwischen Uns und Ihnen, des Unterscheidens zwischen einem machtvollen, dominanten und als dazugehörig gedachten Wir sowie einem durch herabwürdigende Zuschreibungen gekennzeichneten, nicht fraglos dazugehörigen Sie. Diese rassistischen Unterscheidungen können als eine Praxis der Fremd- und Selbstpositionierung bezeichnet werden, die von den Individuen als normal, als ordnend und strukturierend wahrgenommen werden, die ihre Sicht auf die Welt bilden. Das rassistische Ordnungsprinzip des machtvollen Unterscheidens wirkt somit nicht allein als „äußerliche" Verteilung von Ressourcen, sondern ist auch in dem Sinne produktiv, als es auf Selbst-,Gegenstands- und Weltverständnisse einwirkt: Rassismus bildet.

Im Anschluss an das Fachgespräch „Die Normalität des Rassismus" im September 2007 soll dieser Zusammenhang im Rahmen des diesjährigen Fachgesprächs erstens grundsätzlich betrachtet werden (Wie bildet Rassismus unter welchen Bedingungen und mit welchen Konsequenzen wen?). Darüber hinaus sollen rassistuskritische Möglichkeiten der Thematisierung und Schwächung des Bildungsgehaltes von Rassismus erkundet werden.

Programm:

Freitag, 5. Dezember 2008

- | | |
|-----------|--|
| 14.00 Uhr | Begrüßung und Einführung in die Tagung
Anne Broden (IDA-NRW) & Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Innsbruck) |
| 14.45 Uhr | Arbeitsgruppen:
Annäherung an das Thema „Rassismus bildet" vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden |
| 16.00 Uhr | Vortrag & Gespräch:
Der Blick auf die „Fremden" in der interkulturellen Bildung - Mythen und Abwehrmechanismen - Prof. Dr. Susanne Lang, Hochschule Mannheim |
| 17.15 Uhr | Vortrag & Gespräch:
„Wir behandeln alle gleich" - (De-)Thematisieren, Selbst- und Fremdpositionieren im Kontext der Bildungseinrichtung Hochschule - Prof. Dr. Annita Kalpaka, Fachhochschule Wiesbaden |
| 20.00 Uhr | Plenumsdiskussion:
Rückbezug auf die Fragestellungen aus den AGs vor dem Hintergrund der Bei- |

träge und Diskussionen im Plenum - Anne Broden (IDA-NRW) & Prof Dr. Paul Mecheril (Universität Innsbruck)

Samstag, 6. Dezember 2008

- 9.00 Uhr Vortrag & Gespräch:
Rassistische Diskriminierungserfahrungen und Selbstbildungsprozesse
Dr. Tarek Badawia, Universität Mainz
- 10.30 Uhr Parallele Vorträge & Gespräch:
1. „Arme Hirten sind wir...“ -
Die Inszenierung von „fremden Anderen“ im schulischen Alltag
Dipl. Päd. Nadine Rose, Universität Hamburg
2. Museale und alltagsweltliche Fremd- und Eigenkonstruktionen
Birgit de Boer, M. A., Kulturwissenschaftlerin
- 12.00 Uhr Reflexion und Diskussion:
Anfragen an pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund unserer Tagung
Dipl. Päd. Andreas Foitzik, Jugendmigrationsdienst Reutlingen
& Thomas Quehl, M. A. Education, Lehrer
- 14.00 Uhr Tagungsauswertung:
Kritik des bildenden Rassismus
Dipl. Psych. Santina Battaglia, Universität Freiburg
- 15.30 Uhr Feedback und Ausblick

Informationen:

Anne Broden
IDA-NRW
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
info@ida-nrw.de
www.ida-nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Alevitische Jugend über Diskriminierung

In der Ausgabe der Zeitschrift der Konföderation der Alevitischen Gemeinden in Europa „**Die Stimme der Aleviten**“ vom Mai 2008 befasst sich ein Beitrag mit den Demonstrationen von 30.000 Alevitinnen und Aleviten in Köln, die gegen eine Tatort-Folge demonstrierten, in der ein alevitischer Vater seine Tochter missbrauchte. Der Autor merkt an, dass es andere, vielleicht wichtigere Missstände gibt, für deren Beseitigung die Alevitische Jugend sich, auch durch Arbeit in den etablierten Parteien, einsetzen sollte. Zu den Problemen, die die Jugendlichen beschäftigen, zählt er die Kriminalisierung von Migrantinnen und Migranten, die Tatsache, dass Kindern von Migrantinnen und Migranten bei gleicher schulischer Leistung seltener eine Gymnasialempfehlung ausgesprochen wird, ihre Schwierigkeiten eine Lehrstelle zu finden sowie eine diskriminierende Berichterstattung der Medien.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Stolberger Str. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56 00

Fax: 02 21 / 94 98 56 10

alevilerin.sesi@alevi.com

www.aagb.net

Evangelische Jugend setzt ein Zeichen gegen Rechtsextremismus

Die **Evangelische Jugend (ejb)** und das „**Bündnis für Toleranz**“ rufen anlässlich von Aufmärschen der NPD in fränkischen Dörfern und Gemeinden zu Gegendemonstrationen auf und unterstützen die Bevölkerung im **Protest gegen die Rechtsextremen**. So demonstrierte in Weißenhohe eine große Gruppe der Evangelischen Jugend in Bayern gegen einen Aufmarsch der NPD.

Infos:

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Hummelsteiner Weg 100

90459 Nürnberg

Tel: 09 11 / 4 30 42 84

Fax: 09 11 / 4 30 42 05

afj@ejb.de

www.ejb.de

Fußball gegen Rassismus und Diskriminierung

Anfang Juli 2008 veranstaltete die **Evangelische Jugend in Bayern (ejb)** unter dem Motto „**Bunt ist cool**“ ein **Fußballfest**. Mit der Veranstaltung, an der die Spielerinnen und Spieler in den Turnierklassen „Menschen mit Behinderung“, „Mädchen und Frauen“, „SchülerInnen“, „Jugendliche“, „Männer“ und „KonfirmandInnen“ antraten, wollten die Beteiligten ein Signal gegen Rassismus und Diskriminierung und für Fairness setzen. Eine Ausstellung zum Thema Rechtsextremismus ergänzte das Turnier. Auch verpflichteten sich die Teilnehmenden zu Beginn des Festes auf die „Resolution gegen Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft und im Sport“ der Evangelischen Jugend in Bayern, die auf der Homepage der ejb heruntergeladen werden kann.

Infos:

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Hummelsteiner Weg 100

90459 Nürnberg

Tel: 09 11 / 4 30 42 84

Fax: 09 11 / 4 30 42 05

afj@ejb.de

www.ejb.de

Bundesinfo Gegen Rechts

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift des **Bundes Deutscher PfadfinderInnen (BDP)** „**Bundesinfo**“ hat den **Schwerpunkt „Gegen Rechts“**. Themen des Heftes sind u. a. die Fragen, wie sich Jugendgruppen aktiv gegen Rechtsextremismus positionieren können und welchen Beitrag die politische Bildungsarbeit leisten kann. Zudem findet sich in der Ausgabe ein Erfahrungsbericht einer Bildungsarbeiterin mit dem Titel: „Ich habe mit rechten Jugendlichen zu tun“. Die Zeitschrift steht auf der Homepage des BDP zum Download bereit.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Baumweg 10

60316 Frankfurt

Tel: 0 69 / 43 10 30

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

bundesverband@bdp.org

www.bdp.org

Perspektiven für die Jugendarbeit in ländlichen Räumen Ostdeutschlands

Vor dem Hintergrund, dass sich die Bevölkerung Ostdeutschlands vermehrt mit den Problemen Landflucht, Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus konfrontiert sieht, planen die **Deutsche Sportjugend (dsj)**, die **Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend (aej)**, der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)**, die **Katholischen Landjugendbewegung (KLJB)** und die **Stiftung Demokratische Jugend** eine Zukunftskonferenz. Dabei sollen 150 junge Engagierte über ihre derzeitige Lebenssituation in Ostdeutschland diskutieren, ihre Zukunftsvisionen darstellen und überlegen, wie sich diese realistisch umsetzen lassen. Im Zentrum steht auch die Frage, wie eine attraktive Zukunft mit Mitteln der Jugendarbeit gestaltet werden kann.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de

Ausstellung „Zwei Welten“

Die **DGB-Jugend**, die **Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken** und die **Volkshochschule Nordrhein-Westfalen** präsentieren vom 11. August bis 07. September 2008 die **Ausstellung „Zwei Welten“** in der Volkshochschule Duisburg. Zu sehen sind Fotos junger Migrantinnen und Migranten zwischen 15 und 20 Jahren aus 50 verschiedenen Herkunftsländern. Die Bilder sind in Kombination mit kurzen, sehr persönlichen Interview-Aussagen zu sehen, in denen die Jugendlichen über ihre Träume, Erinnerungen und Auseinandersetzung mit dem Fremdsein berichten. Fotografiert und interviewt wurden die Jugendlichen von der Foto-Designerin Annet van der Voort. Die drei Veranstalter leisten mit der Foto-Ausstellung einen Beitrag zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs.

Infos:

DGB-Jugend Niederrhein

Stapeltor 17-19

47051 Duisburg

Tel: 02 03 / 9 92 75 11

Fax: 02 03 / 9 92 75 40

cigdem.quelen@dgb.de

www.dgb-jugend-niederrhein.de

und

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken
Kreisverband Duisburg
Krummacherstrasse 33
47051 Duisburg
Tel: 02 03 / 2 64 78
kv@falken-duisburg.de
www.falken-duisburg.de

Film der DIDF-Jugend über das „wahre Leben der Migranten“

Die **DIDF-Jugend in Krefeld** hat einen **Kurzfilm über das Leben von Migrantinnen und Migranten in ihrer Stadt** gedreht. In Zusammenarbeit mit Professor Wolfgang Dreßen von der Fachhochschule Düsseldorf haben die Jugendlichen typische Szenen aus ihrem Alltag verarbeitet. Der Film mit dem Titel: „Das wahre Leben der Migranten – Vorurteile in Krefeld“ besteht aus drei Szenen: Einem Bewerbungsgespräch, einer Disko-Szene und einer Alltags-Szene im Stadtteil der Jugendlichen. Ziel des Films ist es, Vorurteile von Deutschen gegenüber Migrantinnen und Migranten und umgekehrt darzustellen und allgemeine gesellschaftspolitische Themen anzusprechen.

Infos:

Föderation Demokratischer Arbeitervereine (DIDF)-Jugend
Hohenstaufering 55
50667 Köln
Tel: 02 21 / 9 25 54-93
Fax: 02 21 / 9 25 54-95
jugend@didf.de
www.didf.de

Junge Union gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus bei der Fußball-Europameisterschaft

„**JU spielt fair**“: So lautet das Motto der Initiative, die die **Junge Union Nordrhein-Westfalen** für eine gewaltfreie Fußball-Europameisterschaft gestartet hat. Auf der Internetseite besteht die Möglichkeit, sich in die Initiativliste einzutragen und so ein Zeichen **gegen Gewalt und Rassismus im Fußball** zu setzen. Dabei haben die Initiatorinnen und Initiatoren nicht nur die EM im Blick: „Der Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus darf nicht nur während der Fußball-Europameisterschaft auf der Agenda der Politik stehen, sondern muss folglich auch nach der EM wirkungsvoll verfolgt werden“.

Infos:

Junge Union Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 02 80
40100 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 1 36 00 / 47-50
Fax: 02 11 / 1 36 00 52
info@ju-nrw.de
www.ju-spielt-fair.de

Jusos für ein Verbot der Heimmattreuen Deutschen Jugend

Vor dem Hintergrund der Auflösung eines Kinder- und Jugendlagers der Heimmattreuen Deutschen Jugend (HDJ) fordern die **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** ein sofortiges **Verbot der HDJ**. Diese stelle eine bedeutende Hintergrundstruktur für den organisierten Neonazismus dar und stehe klar in der Tradition der Hitlerjugend. Die besondere Gefahr durch die HDJ liege in ihrer Funktion als neonazistische Ausbildungsorganisation, Kinder und Jugendliche bereits im frühesten Alter an die Szene heranzuführen. Es dürfe in Deutschland nicht sein, dass Kinder und Jugendliche in Camps mit rechtsextremen Gedanken infiltriert werden.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de
<http://www.jusos.de>

Jusos-NRW fordern eine moderne Integrationspolitik

Der **Landesverband NRW der JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** hat auf seiner 7. Landeskongress in Bonn **Beschlüsse zum Thema Migration** gefasst. Unter der Überschrift „Gleiche Rechte, gleiche Chancen – für eine moderne Integrationspolitik“ nimmt der Landesverband zum Bildungswesen, der Lage von Migrantinnen, der Verantwortung der Medien, der Situation von Migranten und Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt, der Kommunale Integration und politischen Partizipation Stellung. Gefordert wird die Gestaltung der Bundesrepublik Deutschland als plurale Einwanderungsgesellschaft u. a. durch den Abbau sozialer Benachteiligungen von Migrantinnen und Migranten und die Akzeptanz der doppelten Staatsbürgerschaft.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)
Landesverband Nordrhein Westfalen
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 1 36 22-3 25
Fax: 02 11 / 1 36 22-3 03

info@nrwjusos.de
www.nrwjusos.de

Europäische Kampagne der Falken für mehr Einbeziehung

Der **Internationale Dachverband der Falken, International Falcon Movement – Socialist Education International (IFM-SEI)** startete mit einem Wochenseminar in Oslo die **Kampagne „All together“ zum Thema Einbeziehung**. Die Teilnehmenden aus 30 europäischen Ländern diskutierten u. a. über die Frage, warum Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte in Jugendverbänden und auch bei den Falken unterrepräsentiert sind. Ziele waren der Austausch von Erfahrungen mit Projekten zur Öffnung der Vereinsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen und das Erkennen von Zugangsbarrieren. Ein Bericht über das Seminar findet sich in der Zeitschrift der **Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD)– Die Falken** „AJ-Die Andere Jugendzeitschrift“.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Lützowplatz 9 - Haus am Lützowplatz
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 26 10 30-013
Fax: 02 28 / 3 69 38-50

info@wir-falken.de
www.wir-falken.de

Buch: Das Deutsche Rote Kreuz unter der NS-Diktatur

Mit der Veröffentlichung des **Buches „Das Deutsche Rote Kreuz unter der NS-Diktatur“** setzt sich das **Deutsche Rote Kreuz (DRK)** mit seiner Geschichte in der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Die beiden unabhängigen Autorinnen der vom DRK in Auftrag gegebenen Studie, Birgitt Morgenbrod und Stephanie Merkenich schildern u. a. die Einbindung in das NS-Regime und die Auflösung des Jugendrotkreuzes. Fazit der Autorinnen ist, dass das DRK nicht „nur seine personellen und materiellen, sondern auch seine ideellen Ressourcen der nationalsozialistischen Ge-

waltherrschaft verfügbar gemacht hat“. „Für das DRK ist es jetzt wichtig, sich die Ergebnisse zu vergegenwärtigen und zu einem gemeinsamen Bewusstsein über diesen Teil seiner Geschichte zu gelangen“ heißt es auf der Homepage des **Jugendrotkreuzes (JRK)**. Zu den vielfachen Aktivitäten des Jugendrotkreuzes gegen Rassismus und die Verletzung der Menschenwürde gehört die inzwischen in dritter Auflage erschienene **Broschüre „Recht gegen Rechts – Was jeder gegen Nazis tun kann“**, die auf der Seite des Jugendrotkreuzes heruntergeladen werden kann.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz

Carstennstr. 58

12205 Berlin

Tel: 0 30 / 8 54 04-3 90

Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84

jrk@drk.de

www.djrk.de/600.html

Verein(t) gegen Rechtsextremismus! Sport für Menschlichkeit und Toleranz

Unter diesem Motto veranstaltet die **Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V.** in Brandenburg an der Havel am 12. und 13. September 2008 eine **Fachtagung zum Thema Rechtsextremismus im Sport**. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Trainerinnen und Trainer, Vorstände, Sportlerinnen und Sportler sowie externe Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Tagung setzt sich mit der Tatsache auseinander, dass auch im Land Brandenburg rechts-extreme Organisationen die Attraktivität des Sports für ihre Zwecke zu missbrauchen versuchen, indem Sportveranstaltungen für öffentlichkeitswirksame Auftritte genutzt oder Vereine unterwandert werden. Die Sportvereine sollen bei der Konfrontation mit diesem Problem unterstützt werden. Neben der Vermittlung von Informationen und Hilfestellungen durch die Referentinnen und Referenten soll ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen bleiben, um die konkreten Probleme vor Ort mit anderen Teilnehmenden zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Infos:

Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e. V.

Projektleitung: Niels Haberlandt

Schopenhauerstraße 34

14467 Potsdam

Tel: 03 32 05 / 20 48 08

Fax: 03 32 05 / 5 49 77

n.haberlandt@sportjugend-bb.de

www.sportjugend-bb.de

„Das könnte doch auch in die Infomail...“

In jeder Ausgabe der Infomail gibt es viel über Aktionen und Projekte der Jugendverbände zu berichten. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Wenn die eine Leserin oder der andere Leser sich denkt: Diese Aktion oder jenes Projekt aus meinem Verein könnte doch auch in der Infomail präsentiert werden, genügt eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt und einer Kontaktadresse für weitere Infos an info@IDAeV.de.

Ich freue mich über die Post!

Hanna Mai

3 Aktion, Information

Newsletter des Bundesprogramms: „Vielfalt tut gut“

Der erste **Newsletter** des Bundesprogramms: „**Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie**“ ist erschienen. Dieser informiert von nun an zweimal jährlich über Aktuelles und Wissenswertes aus dem Bundesprogramm des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**. So bietet der aktuelle Newsletter neben Berichten aus den Projekten Informationen über die wissenschaftliche Begleitung des Programms sowie Literatur- und Veranstaltungstipps. Der Newsletter kann über die Homepage von „Vielfalt tut gut“ abonniert werden.

Infos:

Regiestelle Vielfalt

gsub – Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH

Oranienburger Straße 65

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 84 09-3 06

Fax: 0 30 / 2 84 09-1 30

www.vielfalt-tut-gut.de

Neuaufgabe der Broschüre: Streiten mit Neonazis?

Die erste Auflage der **Broschüre „Streiten mit Neonazis? – Zum Umgang mit öffentlichen Auftritten von Rechtsextremisten“**, die im Jahr 2004 von **Miteinander e. V.** herausgegeben wurde, stieß bei Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Vereinen sowie bei Parteien und Verbänden auf breite Resonanz. Daher ist jetzt eine überarbeitete und aktualisierte Auflage erschienen. Die Veröffentlichung beschreibt Ideologien, Strategien und Aktionsformen der Rechtsextremen anhand von Fallbeispielen und informiert u. a. über die rechtlichen Möglichkeiten, Rechtsextreme von Veranstaltungen auszuschließen. Die Broschüre kann in der Geschäftsstelle von Miteinander e. V. bestellt werden und steht auf der Homepage des Vereins als Download zur Verfügung.

Infos:

Miteinander e. V.

Erich-Weinert-Str.30

39104 Magdeburg

Tel: 03 91 / 6 20 77-3

Fax: 03 91 / 6 20 77-40

net.gs@miteinander-ev.de

www.miteinander-ev.de

Umfrage zur Bedeutung von Migrantensprachen für verschiedene Berufe

Eine **Studie der Universität Hamburg** geht u. a. der Frage nach, in welchen Berufen es von Vorteil ist, neben dem Deutschen auch eine Migrantensprache zu sprechen und **wie Menschen mit Migrationshintergrund ihre Sprachkenntnisse in ihr Arbeitsleben einbringen können**. Mehrsprachigkeit sei eine Ressource, die von Unternehmen und Einrichtungen gezielter genutzt werden könne, so der Koordinator der Studie, Dr. Bernd Meyer. Im Rahmen der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Auftrag gegebenen Studie wird eine anonyme Umfrage durchgeführt. Wer sich an dieser beteiligen möchte, findet den Online-Fragebogen auf der Homepage der Universität Hamburg.

Infos:

Dr. Bernd Meyer

Universität Hamburg

Sonderforschungsbereich 538: Mehrsprachigkeit

Max-Brauer-Allee 60

22765 Hamburg

Tel: 0 40 / 4 28 38-64 56

Fax: 0 40 / 4 28 38-64 56

Bernd.meyer@uni-hamburg.de
www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/sfb538/

Wettbewerb: „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Das **Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt** hat den **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“** ausgeschrieben. Mit den zu vergebenden Geldpreisen sollen Projekte zivilgesellschaftlicher Organisationen honoriert und unterstützt werden. Eingereicht werden können Projekte aus den folgenden Bereichen: Förderung von Integration, Maßnahmen gegen Diskriminierung oder Engagement gegen menschenverachtende und verfassungsfeindliche Ideologien. In diesem Jahr werden insbesondere Beiträge zum Schwerpunkt Gewaltprävention gesucht. Die Aktivitäten sollten hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden. Einsendeschluss ist der 30. September 2008.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Tel: 030 / 2 36 34 08-0

Fax: 0 30 / 2 36 34 08-88

buendnis@bfdt.de

www.buendnis-toleranz.de

Informationen zur Einbürgerung

Die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhm** hat eine **Broschüre mit dem Titel: Wege zur Einbürgerung** herausgegeben, die über die verschiedenen Möglichkeiten zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit informiert. Die Veröffentlichung enthält, allgemeinverständlich aufbereitet, Informationen zu allen Fragen, die für die Einbürgerung relevant sind. Antworten gibt es z. B. auf die Frage: „Wann habe ich einen Anspruch auf Einbürgerung“, „Wie muss der Antrag aussehen und welche Unterlagen brauche ich?“ oder „Welche Regeln gelten für Staatenlose?“ Die Broschüre kann über die Homepage der Integrationsbeauftragten bestellt werden und steht dort auch als Download bereit.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

internetpost@integrationsbeauftragte.de

www.integrationsbeauftragte.de

Wettbewerb: Vorbilder des Alltags gesucht

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens startet die Initiative **Step21 – Initiative für Toleranz und Verantwortung** den **Jubiläums-Wettbewerb: „Vorbilder des Alltags“**. Wer sind die Vorbilder der heutigen Jugend? Welchen Stellenwert haben sie im Leben von Kindern und Jugendlichen? Und was macht ein Vorbild überhaupt zum Vorbild? Auf diese Fragen will der Wettbewerb Antworten finden. Kinder und Jugendliche sind daher dazu aufgerufen, ihre Vorbilder zu präsentieren. Die multimedialen Beiträge werden auf der Step21-Online-Plattform veröffentlicht, wobei der Kreativität bei der Wahl der Beitragsform keine Grenzen gesetzt sind: Filme, Songs, Comics oder andere Formen sind willkommen. Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche zwischen acht und 21 Jahren. Jugendgruppen und Klassen können auch Gruppenbeiträge erstellen. Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2008.

Infos:

Step21 – Initiative für Toleranz und Verantwortung

Ariane Korn, Projektleitung „Vorbilder des Alltags“
Steinhöft 7 – Haus am Fleet
20459 Hamburg
Tel: 0 40 / 37 85 96 19
Fax: 0 40 / 37 85 96 13
Korn.ariane@step21.de
www.step21.de

Vereinsrecht und Rechtsextremismus

Die **Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V.** hat eine **Handreichung über Vereinsrecht und Rechtsextremismus** veröffentlicht. Was tun, wenn sich Rechtsextremismus und Rassismus im Sport- oder Schulförderverein breit machen oder Einzelne die gemeinnützigen Einrichtungen als Plattform für ihre Zwecke missbrauchen? Diese Fragen beleuchtet die Broschüre mit dem Titel: **„Im Verein - gegen Vereinnahmung“** vor allem unter dem Gesichtspunkt des Vereinsrechts. Hierzu gibt es einen Leitfaden der Vereinsexperten Wolfgang Pfeffer und Michael Röcken zum Ausschluss von rechtsextremen Mitgliedern sowie zu Satzungsänderungen, mit denen die Aufnahme von Rechtsextremen in den Verein verhindert werden kann. Die Broschüre ist kostenlos über die Homepage der RAA zu beziehen.

Infos:

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Am Melzer See 1
17192 Waren (Müritz)
Tel: 0 39 91 / 6 69 60
Fax: 0 39 91 / 66 96 11
info@raa-mv.de
www.raa-mv.de

Wanderausstellung „anders?-cool!“

Auch für das Jahr 2009 kann die **Wanderausstellung „anders?-cool!“** der **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Evangelische Jugendsozialarbeit** kostenfrei gebucht werden. Die 14-tägige Ausstellung richtet sich an zugewanderte und einheimische Jugendliche ab 12 Jahre. Sie ist auch für Pädagoginnen und Pädagogen, Politikerinnen und Politiker sowie für Netzwerkpartner und engagierte Bürgerinnen und Bürger anregend und informativ. Die multimediale Ausstellung spiegelt die Sorgen, Freuden und Hoffnungen Jugendlicher wider. Zugleich stellt sie die Angebote der rund 400 Jugendmigrationsdienste in Deutschland dar, die sich für die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund engagieren.

Infos:

„anders?-cool!“
c/o BAG Ev. Jugendsozialarbeit e. V.
Kennedyallee 105-107
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 9 59 68-26
Fax: 02 28 / 9 59 68-30
anders-cool@jmd-portal.de
www.anders-cool.de

EU-Projekt zur interkulturellen Öffnung der Behindertenhilfe

Das **EU-Projekt „All inclusive“** hat das Ziel, mehr Chancengleichheit für Menschen zu schaffen, die aufgrund ihres Migrationshintergrundes und ihrer Behinderung doppelt diskriminiert sind. Das Projekt wird im Rahmen des **europäischen Programms „Lebenslanges Lernen, Grundvig1“**

durchgeführt. Sechs Einrichtungen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Österreich und Polen nehmen daran teil. Das Projekt geht davon aus, dass Migrantinnen und Migranten mit Behinderung sich nur mit Mühe im System der Behindertenhilfe zurecht finden. Grund dafür sei u. a. eine geringe Vernetzung von Behindertenhilfe und Migrantenselbstorganisationen. Teil des Projekts ist ein Training zur interkulturellen Sensibilisierung und Öffnung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Behindertenhilfe, das die Interkulturelle Arbeitsstelle IBIS e. V. vom 26. bis 31. Oktober 2008 in Berlin durchführt.

Infos:

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle
für Forschung, Dokumentation, Bildung und für Beratung e. V.
Alexanderstrasse 45
26121 Oldenburg
Tel: 04 41 / 88 40 16
Fax: 04 41 / 9 84 96 06
info@ibis-ev.de
www.ibis-ev.de

Fotografische Spurensuche nach Orten rassistischer Gewalt

Die **Ausstellung** mit dem Titel „**Deutsche Bilder - eine Spurensuche**“ zeigt Arbeiten der **Fotografin Eva Leitolf**. In dem zwischen 1992 und 2008 entstandenen Werkkomplex setzt sie sich mit rassistisch motivierten Gewalttaten in Deutschland und dem darüber geführten gesellschaftlichen Diskurs auseinander. Die Bilder zeigen ehemalige Tatorte rassistischer und rechtsextremistischer Gewalt als menschenleere Alltagsorte in Deutschland und sind mit Texten zum Tathergang und der jeweiligen juristischen, medialen und politischen Aufarbeitung verbunden. Die Ausstellung ist noch bis zum 19. Oktober 2008 in der Münchner Pinakothek der Moderne zu sehen. Parallel zur Ausstellung erscheint das gleichnamige Künstlerbuch.

Infos:

Pinakothek der Moderne
Kunstareal München
Barer Straße 40
80333 München
Tel: 0 89 / 2 38 05-3 60
info@pinakothek.de
www.pinakothek.de

4 Dokumentation: Pädagogik gegen Islamfeindlichkeit

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 hat die europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) eine Zunahme von Islamfeindlichkeit festgestellt, die Auswirkungen auf Personen muslimischen Glaubens bzw. Menschen, denen eine muslimische Zugehörigkeit zugeschrieben wird, hat.¹ Auch fällt auf, dass seit diesem Ereignis Menschen mit türkischem oder arabischem Hintergrund in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend vorrangig als „Muslime“ betrachtet werden. Andere Studien weisen darauf hin, dass das Bild, welches in den Massenmedien vom „Islam“ und „den Muslimen“ gezeichnet wird, oft selektiv, vereinfachend, stereotyp und abwertend ist (vgl. Halm/Jäger 2007).

Als Reaktion auf Islamfeindlichkeit und ihre Folgen werden pädagogische Ansätze entwickelt, um dieser Form der Diskriminierung entgegenzuwirken. Dabei existieren zum einen Projekte und Veröffentlichungen, denen es darum geht Voreingenommenheiten zu begegnen, indem sie über den Islam als Religion und islamische Lebensformen informieren. Hier werden z. B. Gemeinsamkeiten von Christentum, Islam und Judentum thematisiert oder Vorurteile, etwa über die Rolle der Frau im Islam, durch Informationen, Differenzierungen und geschichtliches Hintergrundwissen widerlegt. Neben diesen eher an interreligiösem Lernen und Informationsvermittlung orientierten Ansätzen gibt es solche, die Islamfeindlichkeit primär als Form des Rassismus verstehen: Indem der Islam z. B. als rückständig und autoritär dargestellt wird, werden „Muslime“ zu „den Anderen“ gemacht und ausgegrenzt. Diese Ansätze gehen davon aus, dass Informationen und Aufklärung über einen friedlichen Islam nicht ausreichen, um Islamfeindlichkeit zu überwinden. Stattdessen geht es ihnen darum, verinnerlichte Bilder zu erkennen und zu verändern. Eine solche Pädagogik setzt sich z. B. differenziert mit Bildern über „Muslime“ in den Medien auseinander und analysiert und kritisiert die Vermischung von „Islam“ und „Islamismus“. Die im Folgenden genannten Projekte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen setzen sich auf die eine oder andere Weise mit Islamfeindlichkeit und ihrer pädagogischen Bearbeitung auseinander.

Projekte gegen Islamfeindlichkeit

National Coalition Building Institute (NCBI) Deutschland und Schweiz

Das NCBI Deutschland bietet für Schulklassen, Jugendgruppen sowie für Erwachsene Workshops zum Thema „Islamophobie – miteinander statt nebeneinander“ an. Vom NCBI Schweiz wurde das Buch: „Muslimische Kinder in der Schule. As-salamu-alaikum. Informationen, Praxistipps und Ideen für den Unterricht“ herausgegeben.

Infos:

www.ncbi.de

www.ncbi.ch/muslimischekinder.html

Netzwerk gegen Islamophobie und Antimuslimischen Rassismus (N.I.A.R.)

Die Ausstellung „Bilderwelten, Weltbilder: Auseinandersetzungen mit der Islamophobie“ des N.I.A.R. beschäftigt sich sowohl mit der Entstehung und Analyse des Phänomens und seiner sozialen Vermittlung als auch mit den Erfahrungen und Umgangsweisen Betroffener. Zudem regt sie eine Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern an.

Infos:

<http://niar.grenzen-los.eu>

¹ vgl. den Bericht des EUMC: „Muslime in der Europäischen Union: Diskriminierung und Islamophobie“, 2006: http://fra.europa.eu/fra/material/pub/muslim/Manifestations_DE.pdf

Das EUMC ist heute die „European Union Agency for Fundamental Rights“ (FRA).

Literatur und Materialien

...zum Thema: Interreligiöses Lernen

Alboga, Bekir/Bienemann, Georg/Höbsch, Werner: Christen und Muslime Tür an Tür (Basiswissen kompakt), München, Don Bosco Verlag, 2008

Fünf Säulen für das Paradies. Die Grundlagen des Islam. Arbeitsmaterialien zum Druck oder Download: <http://www.folienkasten.de/islam/index.htm>

Hamadeh, Anis: Islam für Kids, Heidelberg, Redline GmbH c/o DATAKONTEXT GmbH, 2007

Kleff, Sanem (Hg.): Islam im Klassenzimmer. Impulse für die Bildungsarbeit, Hamburg, Edition Körber-Stiftung, 2005

...zum Thema: Lebenslagen junger Muslime in Deutschland

Tietze, Nikola: Islamische Identitäten. Formen muslimischer Religiosität junger Männer in Deutschland und Frankreich, Hamburg, Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH, 2001

Mehring-Fuchs, Margarethe/Laur, Stephan (Regie): Zwischen Rap und Ramadan. Junge Muslime in Freiburg, Dokumentarfilm (30 min), 2003

Medienprojekt Wuppertal e. V. (Hg.): Jung und Moslem. Teil 1-4 Dokumentationsreihe von und über junge Moslems, ihren Glauben und ihr Leben, (Filmreihe), 2006

Beide Filme können über die Mediathek des IDA entliehen werden: www.IDAeV.de/mediathek.htm

...zum Thema: Kritik am Islambild in den Medien und Islamfeindlichkeit

Attia, Iman (Hg.): Orient- und Islambilder. Interdisziplinäre Beiträge zu Orientalismus und antimuslimischem Rassismus, Münster, UNRAST-Verlag, 2007

Bundschuh, Stephan; Jagusch, Birgit (Hg.): Islamfeindlichkeit. Aspekte, Stimmen, Gegenstrategien, Düsseldorf, IDA e. V., 2007

Bielefeldt, Heiner; Deutsches Institut für Menschenrechte (Hg.): Das Islambild in Deutschland. Zum öffentlichen Umgang mit der Angst vor dem Islam (Essay No. 7), Berlin, 2007

Hafez/Kai, Richer, Carola: Das Gewalt- und Konfliktbild des Islam bei ARD und ZDF. Eine Untersuchung öffentlich-rechtlicher Magazin- und Talksendungen, Erfurt, 2007

Halm, Dirk/Jäger, Siegfried (Hg.): Mediale Barrieren. Rassismus als Integrationshindernis (Edition DISS, Bd. 13), Münster, UNRAST-Verlag, 2007

Veranstaltungen

Feindbild Islam – Rechtspopulistische Kulturalisierung des Politischen

Tagung

Termin: 13. September 2008

Ort: Köln

Infos:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Hans-Peter Killguss

Appellhofplatz 23 - 25

50667 Köln

Tel.: 02 21 / 2 21-2 63 32

Fax: 02 21 / 2 21-2 55 12
hans-peter.killguss@stadt-koeln.de
www.nsdok.de/ibs

Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit – Folgen ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Pädagogik

Tagung

Termin: 28./29. November 2008

Ort: Hattingen

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum

für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

5 Seminare, Tagungen

Interkulturelle Öffnung von Jugendverbänden und Jugendringen in NRW als Chance und Herausforderung

Fachtagung

Termin: 08. September 2008

Ort: Düsseldorf

Infos:

Landesjugendring NRW e. V.

Projekt „Ö“

Martinstraße 2a

41472 Neuss

Tel: 0 21 31 / 1 25 80 66

Fax: 0 21 31 / 1 25 81 66

Info@ljr-interkulturell-nrw.de

www.ljr-interkulturell-nrw.de

Verein(t) gegen Rechtsextremismus! Sport für Menschlichkeit und Toleranz

Fachkongress

Termin: 12./13. September 2008

Ort: Brandenburg an der Havel

Infos:

Brandenburgische Sportjugend im Landessportbund e.V.

Projektleitung: Niels Haberlandt

Schopenhauerstraße 34

14467 Potsdam

Tel: 03 32 05 / 20 48 08

Fax: 03 32 05 / 5 49 77

n.haberlandt@sportjugend-bb.de

www.sportjugend-bb.de

Wir wollen auch mitmischen! Gründung und Leitung von Jugendgruppen

Seminar

Termin: 12.-14. September 2008

Ort: Bad Homburg

Infos:

Birgit Jagusch

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Feindbild Islam – Rechtspopulistische Kulturalisierung des Politischen

Tagung

Termin: 13. September 2008

Ort: Köln

Infos:

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Hans-Peter Killguss
Appellhofplatz 23 - 25
50667 Köln
Tel.: 02 21 / 2 21-2 63 32
Fax: 02 21 / 2 21-2 55 12
hans-peter.killguss@stadt-koeln.de
www.nsdok.de/ibs

„Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen ist anders ... Herausforderungen und Chancen im Wandel“

Tagung

Termin: 17./18. September 2008

Ort: Pasewalk

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V.

Projekt: Demokratie Leben Lernen. Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit in ländlichen Räumen

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-28

Fax: 02 11 / 48 65 09

bagkjs@jugendsozialarbeit.de

www.jugendsozialarbeit.de

Betzavta – „Miteinander“ – Training für Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzentwicklung

Training

Termin: 19.-21. September 2008

Ort: Petershagen (bei Minden/Westfalen)

Infos:

Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 0 57 02 / 97 71

Fax: 0 57 02 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frille.de

Jugendverbände als zivilgesellschaftliche Akteure – Zur Auseinandersetzung mit lokalem Rechtsextremismus

Fachtagung

Termin: 22. September 2008

Ort: Frankfurt/M., Landessportschule

Infos:

Manfred Wittmeier

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Strasse 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83 20

Fax: 06 11 / 9 90 83 60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de/rechtsextremismus

Medien machen Meinungen – Pädagogische Handlungsorientierungen gegenüber rechtsex- tremen Meinungsangeboten

Konferenz

Termin: 23. September 2008

Ort: Berlin

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 2 69 35-8 35

Fax: 0 30 / 2 69 35-8 59

forum.cy@fes.de

www.fes.de

Ein Jahr neues Aufenthaltsgesetz – Förderung oder Verhinderung von Integration?

Tagung

Termin: 25. September 2008

Ort: Berlin

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.

Ludolfusstr. 2-4

60487 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 71 37 56-0

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

info@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de

oder

Türkische Gemeinde in Deutschland

Tempelhofer Ufer 21

10963 Berlin

Tel: 0 30 / 6 24 31 20

Fax: 0 30 / 61 30 43 10

info@tgd.de

www.tgd.de

Integration. Good Practice mit Migrationsjugendlichen

Fachtag

Termin: 27. September 2008

Ort: Frankfurt/M., Landessportschule

Infos:

Hessischer Jugendring

Schiersteiner Strasse 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 99 08 30

Fax: 06 11 / 9 90 83 60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen: Kompetenzen – Ressourcen – Potentiale und Förderkonzepte in Ost und West

Fachtagung

Termin: 11./12. Oktober 2008

Ort: Postdam

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstraße 17/18

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 6 29 80 -110

Fax: 0 30 / 6 29 80-151

info@b-b-e.de

www.b-b-e.de/1382.html

Moving beyond Mobility - International Educational Conference

Konferenz

Ort: Berlin

Termin: 13./14. Oktober 2008

Infos:

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.

Annette Gisevius

Postfach 50 01 42

22701 Hamburg

Tel: 0 40 / 39 92 22-52

Fax: 0 40 / 39 92 22-99

Annette.Gisevius@afs.org

www.movingbeyondbeyondmobility.org

Menschenrechtsbildung – Einführung in den Ansatz

Seminar

Termin: 17.-19. Oktober 2008

Ort: Petershagen (bei Minden/Westfalen)

Infos:

Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“

Mitteldorf 1

32469 Petershagen

Tel: 0 57 02 / 97 71

Fax: 0 57 02 / 22 95

info@hvhs-frille.de

www.hvhs-frille.de

2. Bundesfachkongress Interkultur – Kulturelle Vielfalt und Teilhabe

Kongress

Termin: 20.-22. Oktober 2008

Ort: Nürnberg

Infos:

Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg

Gewerbemuseumsplatz 1

90403 Nürnberg

Tel: 09 11 / 2 31 33 25

Fax: 09 11 / 2 31-81 66

kongress.interkultur@stadt.nuernberg.de

www.bundesfachkongress-interkultur.de

Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit – Folgen ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede für die Pädagogik

Tagung

Termin: 28./29. November 2008

Ort: Hattingen

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

"Rassismus bildet" - Pädagogik unter Bedingungen rassistischer Normalität

Fachgespräch

Termin: 5./6. Dezember 2008

Ort: CJD Bonn

Infos:

Anne Broden

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Hanna Mai, V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952